

tätigkeit, mit dem Albrechtsritterkreuz I. Kl. ausgezeichnet, emeritieren ließ. Er zog nach Lucka und starb daselbst am 14. Juli 1900 im 80. Lebensjahre am Schlagfluß.

22. Johann Robert Mißlack 1893—94, geb. 1852 in Baugen. 1876 Diafonatsvikar, 1878 Diafonus in Olbernhau, 1879 Pfarrer in Liptitz, starb bei einer Sitzung des Armenausschusses plötzlich am Schlaganfall, den 17. November 1894.

23. Paul Immanuel Wehner 1895—96, geb. 1849 als Sohn des Pfarrers von Lunzenau,

Kombattant von 1870/71 bei der sächs. Artillerie, 1877 Seminaroberlehrer in Pirna, 1878 desgl. in Schneeberg, 1880 Diafonus in Olbernhau, 1883 Pfarrer in Sehna, kam 1895 nach Ramsdorf und starb daselbst nach dreivierteljährigem Siechtum an Kehlkopftuberkulose. KDM 1870/71 FC., LDA.

24. Siegmund Rudolf Kummer, geb. als Sohn eines Kaufmanns in Leipzig 30. April 1861. War 1890—96 Diafonus in Röttha und kam dann nach Ramsdorf.

Ramsdorf, 1906.

Kummer, P.

Quellen:

Joh. Georg Leufffeld: Chronologia Abbatum Bosau-
giensium unter Benutzung des Chronicon Citiceuse von
Paulus Langius.

Pfarrakten.

Visitationsprotokolle.

Mitteilungen der geschichtsforschenden Gesellschaft des
Osterlandes in Altenburg.

Dietmann: Chursächsische Priesterschaft 1763.

Kreyßig: Album der sächs. Geistlichkeit.

Steche: Beschreibende Darstellung der Bau- und Kunst-
Denkmäler Sachsens.

Schumann: Postzeitungslexikon von Sachsen.

Notizen des thüringer Geschichtsforschers P. D. Löbe,
† in Kaselphas.

Dr. J. Löbe und Sap. E. Löbe: Geschichte der Kirchen
und Schulen des Herzogtums Sachsen-Altenburg.



Die Parochie Regis.

Regis, eine Stadt von 1212 Einwohnern, liegt an der Westgrenze Sachsens, 2 $\frac{1}{2}$ Stunde unterhalb Altenburg und sechs Stunden südlich von Leipzig am linken Ufer der Pleiße und ist zum Amtsbezirk Borna gehörig. Den Mittelpunkt bildet der große viereckige Marktplatz, auf dessen West- und Ostseite sich zwei gleichlaufende Straßen durchziehen. Der Ort wird durch den Hackgraben von der Ober- und Untervorstadt und durch die Pleiße von der Wasservorstadt getrennt. Unter seinen 157 Häusern befinden sich Rathaus mit Ratskeller (Bes. R. Claus), Apotheke (Bes. Apotheker Schmiga), 24 Güter, der Franke'sche Gasthof mit großem Saal, der sich öfters zu Familienabenden geöffnet hat, eine Mühle mit drei

Mahlgängen und seit 1901 eine dazu gehörige Fabrik, in welcher zur Zeit Akkumulatoren und Holzmehl der Firma Semmler & Ahnert gefertigt werden. Außerdem ist zu erwähnen eine große Schlosserei (Bazschke), die vierzehn Arbeiter beschäftigt, und mancherlei gut vertretenes Kleingewerbe. Es besitzt ferner eine freiwillige Feuerwehr, Postamt mit Telegraph, öffentlicher Fernsprechstelle und seit 1901 einem Ortsfernsprechnetz (Postverwalter: R. Pfau), eine Sparkasse seit 1896 und seit 1893 rühmt es sich als erste unter den kleinen Städten elektrischer Straßenbeleuchtung. Seine Bewohner sind zum großen Teil Ackerbauer, andernteils in der Hauptsache Fabrik- und Grubenarbeiter. Neben dem Ackerbau